

24. BADEWANNENREGATTA AUF DER STÖR



Die Drittplatzierten der Regatta: die Schweriner Ameisen (li.) in der Kategorie 'Schönstes Kostüm' und die als Weintrauben verkleideten Gardemädels des BCC mit ihrem 'Rosinenbomber' in der Kategorie 'Originellstes Boot'. Zuvor hatte Neptun alle Boote getauft. Dafür waren der noch amtierende Karnevalsprinz Michael III. und seine Nixe Ulrike I. in ein etwas freizügigeres Kostüm geschlüpft.

Wie jedes Jahr fand die Badewannenregatta vom Banzkower Carneval Club am letzten Sonnabend im Juli auf der Stör statt, diesmal wieder bei bestem Wetter. Das Teilnehmerfeld war wie immer bunt gemischt, von Köchen über Bienen, Weintrauben, Ameisen und Elfen war alles dabei. Die Teilnehmer hatten sich wirklich viel Mühe mit Kostümen und Booten gegeben und der Jury, einer Auswahl aus allen teilnehmenden Teams, keine leichte Aufgabe gestellt. Und dennoch setzten sich wieder die Frauen der Freiwilligen Feuerwehr aus Banzkow durch und holten den Preis für das schönste Kostüm. Die Damen hatten in liebevoller Handarbeit Elfenkostüme genäht. Sie schipperten als Feenzauber über die Stör und verwiesen damit die 'Brummer' vom Team Moppel aus Banzkow und die 'Ameisen' vom SKG Winden Schwerin auf die folgenden Plätze.

Pünktlich um 14.00 Uhr erschien Neptun auf der Bildfläche in Person des noch amtierenden

Prinzen Michael III. und seiner Nixe, Prinzessin Ulrike I., um alle Regattateilnehmer traditionell zu taufen, danach erfolgte der Startschuss für die Rennen. Am Ende konnte sich das Team vom Hof Barnin mit ihrer Andrea Doria durchsetzen, die Brummer vom Team Moppel erpaddelten sich den zweiten Platz und die gestreiften Faschingsnarren aus Schwerin landeten auf dem dritten Platz.

Die Jungköche um Mika Palm vom Team 'Störfood' haben in diesem Jahr einen Grill aufs Boot gebaut und frische Bratwurst und Rührei für die Gäste zubereitet. Damit haben sie sich den Preis für das originellste Boot gesichert. Die Faschingsnarren aus Schwerin mit ihrem Boot 'Tanz der toten Seelen' beeindruckten mit prächtig gebastelten und geschmückten Totenköpfen und wurden auf den zweiten Platz gewählt. Knapp dahinter landeten die Gastgeber mit ihrem 'Rosinenbomber'. Die Mädels der Garde waren als Weintrauben verkleidet und wur-

den von Winzer Tony und Winzerin Jens zu leckerem Wein verarbeitet, den die Zuschauer sogleich verkosten durften. Die beste Show lieferte in diesem Jahr das Team 'Tessi' aus Banzkow mit einer beeindruckenden Wrestling Show auf dem Wasser ab.

Der Überraschungsteilnehmer und absoluter Publikumsliebhaber war ganz gewiss Peter Vogel aus Alt Brenz. Er hat die Badewannenregatta wörtlich genommen und ist mit der einzigen echten Badewanne im Teilnehmerfeld angetreten. Herr Vogel hat noch am Morgen des Rennens in Banzkow bei Mario Palm angerufen und gefragt, ob eine Teilnahme noch möglich ist – Na klar, denn jeder, der sich am Renntag bis 13.00 Uhr angemeldet hat, kann teilnehmen. Das Ehepaar Vogel kam pünktlich und paddelte sich in die Herzen der Zuschauer. Am Ende des Tages konnten die Alt Brenzer dann auch den Sympathiepreis der Garde des BCC entgegennehmen. Dieser Preis verpflicht-

tet zum Wiederkommen, denn der Pokal ist ein Wanderpokal. Herr Vogel hat bereits zur 25. Badewannenregatta im nächsten Jahr zugesagt, natürlich mit seiner Badewanne, in der, wie er selbst berichtete, schon vor 60 Jahren gebadet wurde.

Vielleicht finden sich bis dahin noch mehr Badewannen, um auch für diese Teilnehmer einen eigenen Lauf zu starten. Nach dem schönen Renntag und der Siegerehrung wurden alle Teilnehmer und Gäste von einem kleinen Gewitter erfrischt. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch und so wurde noch bis in die Nacht hinein auf dem alten Sportplatz getanzt. Präsident Mario Lübke und sein Vize Mario Palm ließen sich bereits dazu hinreißen, auf das 25jährige Jubiläum der Badewannenregatta im nächsten Jahr zu schauen. Wer von beiden zur Silberhochzeit dann im Hochzeitskleid erscheinen wird, ließ das Modereatenduo aber offen.

Carolin Bergmann

KANN BANZKOW AUCH SPORT?

Um diese Frage eindeutig mit ja zu beantworten, sollten sich so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich am 8. September auf den Weg zur Sportanlage neben der Regionalen Schule machen.

Dabei sollten Sie vor allem ihre Sportsachen nicht vergessen. Der Schulförderverein der Regionalen Schule und der Banzkower SV organisieren ein Sportfest für Jung und Alt. Damit begehen wir das 20jährige Bestehen der Sporthalle, was vor einem Jahr ins Wasser gefallen war. Am Beginn steht nun der alljährliche Sponsorenlauf der Schulkinder.

Ab 9.00 Uhr drehen sie ihre Runden und füllen damit gleichzeitig die Kasse des Fördervereins. So wird u. a. der beliebte Schulausflug finanziert. Schon hier sind Zuschauer (und Mitläufer!) gern gesehen, die die Läuferinnen und Läufer zu Höchstleistungen anspornen.

Im Anschluss hat jeder Anwesende die Möglichkeit, das 'Banzkower Sportabzeichen' in Gold, Silber oder Bronze abzulegen. Bei der Premiere vor ca. 20! Jahren zählten wir leider nur zehn Teilnehmer, die alle eine Plakette mit nach Hause nahmen. Diese trau-

rige Zahl wollen wir in diesem Jahr um ein Vielfaches übertreffen. In Anlehnung an das 'Deutsche Sportabzeichen' gilt es, Pflicht- und Wahlübungen zu absolvieren, die in Punkte umgerechnet werden und in der Summe Gold, Silber oder Bronze bedeuten. Es handelt sich um vereinfachte Übungen wie Liegestütze, Schlingellauf, Weitsprung, Seilspringen und Ballzielwurf mit 'Altersabatten', die alle auf dem Sportplatz stattfinden. Es ist kein olympischer Trainingszustand nötig, um zumindest Bronze zu erreichen. Für das leibliche Wohl sorgt in

altbewährter Weise wieder die Banzkower Freiwillige Feuerwehr. Es besteht auch die Möglichkeit, Kleinfeldfußball zu spielen und der Beachvolleyballplatz könnte mit einem Sandplatzturnier aus seinem Dauerschlaf erweckt werden.

In der Turnhalle stehen erfahrene Vereinsmitglieder bereit, um Anfängern und Könnern die Freude am Tischtennis- und Badminton-sport zu vermitteln.

Wir sehen uns am 8. September auf dem Sportplatz! Ich meine: 'Banzkow kann auch Sport!'

Frank Reichel - Banzkower SV

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner, ja es ist so, man hat sie in seiner Brust, diese zwei Seelen. Die eine, die sich so unglaublich erfreut hat an diesem nicht enden wollenden Sommer und die andere, die mit Sorge sieht, wie die Pflanzenwelt vertrocknet und verdurstet und wie die Tiere unter der Hitze leiden. Es war schon erstaunlich zu bemerken, wie sich mit einem Mal mitfühlende Menschen für unsere Landwirtschaft interessierten. Es stimmte sie schon traurig zu sehen, wie kümmerlich sich das Getreide durch den fehlenden Regen entwickelte, ebenso der Mais und andere Kulturen. Auch in der Forst sind junge Bäume eingegangen, die gerade mit viel Mühe gepflanzt worden waren.

Ich würde mir als positives Fazit aus der witterungsbedingten Erntemisere dieses Jahres eine größere Akzeptanz und Wertschätzung aussprechen für das, was sie unter den extremen Bedingungen dieses Sommers auf dem Feld und im Stall geleistet haben. Aber auch andere Dienstleister und Gewerbeunternehmen standen durch die Hitze vor unge-



Herrliche Sonnenblumen mitten in Banzkow, aber der Mais dahinter kann ohne Wasser sein Potential nicht recht entfalten.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer ortsansässigen Agrarunternehmen möchte ich meinen Dank und meine Wertschätzung aussprechen für das, was sie unter den extremen Bedingungen dieses Sommers auf dem Feld und im Stall geleistet haben.

Aber auch andere Dienstleister und Gewerbeunternehmen standen durch die Hitze vor unge-

wohnten Herausforderungen. Wie zum Beispiel unsere Pflegeeinrichtungen, die die älteren und pflegebedürftigen Menschen, die besonders unter den extremen Temperaturen leiden, betreut und versorgt haben.

Ich möchte mir auch gar nicht vorstellen, wie sich unsere Dachdecker bei über 30°Celsius gefühlt haben oder die Verkäuferinnen und Verkäufer, die Köch-

nen und Köche, Kellnerinnen und Kellner, Friseure usw. Jeder, der ein paar Tage Urlaub hatte, wird froh gewesen sein, die Zeit ohne Arbeit verbringen zu können.

Danken möchte ich auch dem BCC für seine diesjährige Badenwanne-Regatta. Die zahlreichen Zuschauer und natürlich auch die Aktiven erlebten wieder ein unterhaltsames Event.

Liebe Einwohner, die Gemeindevertretung hat im Juli nicht getagt. Trotzdem ist einiges passiert. Der Krippenbau wurde begonnen und die Fassade vom Feuerwehrhaus in Banzkow erneuert. Die Schule beginnt in wenigen Tagen, die Sanierung des Gebäudes gestaltet sich schwierig und anders als geplant, wird nun doch der Lkw-Verkehr von und zur B 321 über Banzkow umgeleitet.

Es bleibt also bei den zwei Seelen in der Brust und dem Balanceakt zwischen den beiden.

Ich wünsche Ihnen noch schöne Restferien und einen tollen Spätsommer

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

20 JAHRE SPORTHALLE BANZKOW

Sonnabend, 8. September ab 9.00 Uhr: Sponsorenlauf der Schulkinder, Abnahme 'Banzkower Sportabzeichen', Kleinfeldfußball, Beachvolleyball, Tischtennis, Badminton und vieles mehr. Für das leibliche Wohl sorgt die FFW Banzkow.

Veranstalter: Schulförderverein der Regionalen Schule und der Banzkower SV

UMLEITUNG DURCH BANZKOW HAT ALLE ÜBERRASCHT

Seit dem 1. August ist es unruhiger auf der Banzkower Dorfstraße. Der Lkw-Verkehr von und zur B 321 wird wegen des vierspurigen Ausbaus der Bundesstraße am Stadtrand von Schwerin durchs Dorf geleitet. Dazu beantwortet Bürgermeisterin Irina Berg dem Lewitz-Kurier einige Fragen.



Je mehr Boote die Störschleuse in Banzkow durchfahren, desto länger werden die Schlangen vor der geöffneten Brücke. Und jetzt müssen sich auch mehr Lkw einreihen.

LK: Frau Berg, sollte diese Umleitung nicht erst im nächsten Jahr eingerichtet werden?

I. Berg: Das stimmt, diese Zusage hatte ich schriftlich vom Straßen-

bauamt Schwerin. Deshalb war ich überrascht, als im Juli plötzlich die Umleitungsschilder aufgestellt wurden. Ich habe sofort den Kontakt zur Behörde gesucht

und dort erfahren, dass der Termin bereits der 1. August ist. LK: Da sind Sie offenbar ziemlich überfahren worden. Das hat doch Konsequenzen für Banzkow, wenn so große Laster durchs Dorf fahren?

I. Berg: Deshalb war das Straßenbauamt auf mein Drängen hin gemeinsam mit dem Ordnungsamt Crivitz und dem Landkreis auch sofort zu einem Orts-termin bereit.

LK: Und was haben Sie gemeinsam verabredet?

I. Berg: Mich hat zunächst interessiert, mit wie vielen Fahrzeugen zusätzlich wir täglich rechnen müssen. Zunächst war die Rede von zusammen 300 Lkw/Tag in beide Richtungen. Da die Laster schon auf der Autobahn auf die Umleitung über die Dörfer aufmerksam gemacht werden, werden wahrscheinlich viele diese

großräumig umfahren. Wir wollen nun so schnell wie möglich eine Verkehrszählung organisieren, um rechtliche Grundlagen für zusätzliche Maßnahmen zu haben wie geregelte Fußgängerüberwege und eine Geschwindigkeitsreduzierung, die dann allerdings für alle Fahrzeuge gelten wird. Sofort vereinbart haben wir Fahrbahnmarkierungen und zusätzliche Beschilderungen, z. B. am Orts- eingang aus Richtung Hasenhänge, damit die Fahrer rechtzeitig vor der Kreuzung ihre Geschwindigkeit drosseln. Jetzt bei Redaktionsschluss haben wir noch zu wenig Erfahrung mit dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen und es ist auch noch Urlaubszeit. LK: Und wie lange soll diese Umleitung bestehen bleiben?

I. Berg: Voraussichtlich mit Unterbrechungen bis 2022.

BIENENHONIG AUS DER LEWITZ



Bei über 30 Grad Außentemperatur ist es den Bienen in ihrem Stock auch zu warm



Das hat die Dürre von der Blühwiese übrig gelassen: Hier finden Dr. Schröders Bienen keinen Pollen

Das Honigjahr ist zu Ende, aber die Bienen sind immer noch unterwegs und sorgen für den Winter vor. Die Imker füttern zwar schon zu, aber Pollen, den die Insekten für ihre Brut brauchen, können sie nur selbst sammeln. Und da haben sie in diesem Jahrhundertssommer besonders schlechte Karten. Einfach gesagt, es fehlt jetzt an Blüten. Viel ist vertrocknet, viele Pflanzen haben nur kurz geblüht. Dabei hatte die Apg Banzkow/Mirow in Absprache mit den drei Imkern in der Gemeinde und ihrem Vertragspartner aus Uelitz, der seine Bienen auf dem Betriebshof in Mirow hält, so gut vorgesorgt. Zum ersten Mal hat der Landwirtschaftsbetrieb über 20 Hektar Bienenweiden angelegt, sogar die Mirower Männer mit ihrer historischen Landtechnik hatten mitgeholfen.

Aber bei der Trockenheit hatten Phacelia, Sonnenblumen und viele andere, von den Bienen bevorzugte Arten, keine Chance. Dr. Klaus-Dieter Schröder, ein Mann mit 40jähriger Imkererfahrung, zeigt mir Flächen, auf denen Melde längst die Oberhand gewonnen hat. Er freut sich aber sehr über die Sonnenblumenbänder an den Maisschlägen, die nicht nur Ziel der Bienen sind, sondern auch vielen Vögeln Nahrung bieten.

Nach einem der schlechtesten Honigjahre 2017 ist der Banzkower Imker in diesem Jahr recht zufrieden. Er hatte im Herbst alle Völker verloren und war im Frühjahr mit drei Ablegern, mit kleinen Völkern, die sich noch im Aufbau befanden, wieder gestartet. Nach Obst- und Lindenblüte – das sind die entscheidenden Trachten in

Banzkow – hat Dr. Schröder 35 kg Honig/Volk geerntet. Laut Landesimkerverband sind 50 kg eine optimale Menge, die in diesem Jahr aber nur wenige erreicht haben dürften. Die Obstblüte war optimal, berichtet Dr. Schröder, die vielen Linden in Banzkow haben im Gegensatz zum Vorjahr richtig gut gehonigt, wie der Fachmann sagt und es gab auch ganz viel Honig vom Honigtau, für den die Blattläuse in den Linden sorgen.

Im Garten von Dr. Schröder hat es Ende Juli noch überall geblüht – neben einer richtig bunten Bienenweide fällt der viele Lavendel auf. Die Bienen hält der studierte Biologe auf dem Hof – neben den drei Völkern stehen noch vier Beuten mit Ablegern. Sofern diese den Winter überstehen, sollen sie im nächsten Jahr auch für

'Bienenhonig aus der Lewitz' sorgen. So deklariert der Imker seinen Mischhonig. Eigentlich müsste er seine Bienen jetzt vor der Varroa-Milbe schützen, sagt er, aber bei der Hitze würde die Ameisensäure zu schnell verdampfen. Das würden die Bienen nicht überleben. Inzwischen bekommen sie Zusatznahrung vom Imker, Futterteig. Und dann haben Imker und Landwirte vereinbart, nach der Saison die Erfahrungen mit der Blühweide auszuwerten und zu berechnen, was im nächsten Jahr vielleicht anders gemacht werden sollte, damit die Bienen auch im Hochsommer noch einen reichlich gedeckten Tisch vorfinden. LK



KEIN GEMEINDE-ERNTEFEST

In diesem Jahr hat Bürgermeisterin Irina Berg nicht dazu aufgerufen, rechtzeitig Getreide für die Erntekronen zum Erntefest zu schneiden. Nun waren die Halme in diesem Jahr durch die Trockenheit schon im Frühjahr extrem kurz, so dass es schwer geworden wäre, daraus eine stattliche Krone zu binden, aber das kann nicht der Grund sein. Deshalb hat der LewitzKurier nachgefragt.

LK: Frau Berg, wegen der kurzen Getreidehalme haben Sie doch sicher nicht auf den Erntefest-Hinweis verzichtet?

I. Berg: Durchaus nicht, auch wenn schon im Juni abzusehen war, dass auch die vier Landwirtschaftsbetriebe in unserer Gemeinde eine ganz schlechte Getreideernte einfahren werden. Aber auch in anderen schlechten Jahren waren die Garben für die Erntekronen immer übrig. In diesem Jahr haben wir gar kein Erntefest geplant. Bei unserer alljährlichen Kalenderkonferenz

im November, wo wir mit allen Vereinen die Termine fürs nächste Jahr koordinieren, haben wir nur ein mögliches Wochenende gefunden und ausgerechnet da findet in Sülte das Kreiserntefest statt. Der Bürgermeister von Sülte hatte mich außerdem um Unterstützung für den Umzug gebeten, so dass wir uns entschlossen haben, diesmal auf einen eigenen Erntedank zu verzichten.

LK: Das heißt, die Gemeinde wird sich am Kreiserntefest in der Nachbarschaft beteiligen?

I. Berg: Na klar, wir sind doch immer offen für kleine Abenteuer. Die Sprüttdörpschaft hat sofort zugesagt, auch geschmückte Wagen aus Banzkow, Goldenstädt und Jamel werden den Umzug bereichern.

LK: Es ist aber ein Unterschied, ob die Fahrzeuge durchs Dorf fahren oder über einige Kilometer auf Kreis- und Landesstraßen.

I. Berg: Deshalb gibt es auch Bestimmungen, die unbedingt eingehalten werden müssen. Die Fahrzeuge bzw. Zugmaschinen müssen zugelassen sein. Wenn

sie in Kolonne nach Sülte fahren, dann müssen sie, die ja langsamer fahren, genügend Abstand halten, damit andere Fahrzeuge in Intervallen überholen können. Es wäre auch schön, wenn viele unserer Einwohner in Sülte dabei wären, denn das Fest findet auf dem Gelände vom Kartoffelmarkt statt, der ja zu einem Agrarbetrieb gehört, der auch in unserer Gemeinde wirtschaftet. Und dass die Apg Lübesse Feste organisieren kann, das hat sie erst vor Wochen beim Tag des offenen Hofes bewiesen.

ENTWICKLUNG DER LEWITZWÄLDER

Wie wir bereits in der Mai-Ausgabe berichtet haben, hat die Gemeindevertretung beschlossen, die Vorschriften für die Bebauung bzw. Gestaltung der Wohngebiete 'Am kleinen Moor' und 'Südlicher Liebzer Ring' aufzuheben. Entsprechende Satzungen sind erarbeitet. Bevor die Gemeindevertreter sie verabschieden, können Bürger und Träger öffentlicher Belange zu den Entwürfen noch einmal Stellung nehmen. Die zweite Gelegenheit bietet sich jetzt ab August. **Vom 6. August bis 7. September 2018 liegen die Papiere zu den normalen Öffnungszeiten im Amt Crivitz aus.**

EINWÄNDE GELTEND MACHEN

Wie das Amt Crivitz mitteilt, liegen nach einjähriger Bearbeitungszeit die Entwürfe der Managementpläne für die FFH-Gebiete 'Wälder in der Lewitz' und 'Neustädter See' vor. Das beauftragte Planungsbüro wird interessierten Bürgern vorstellen, wie diese beiden Gebiete weiterentwickelt werden sollen. Dazu lädt das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg zu einer Informationsveranstaltung ein, auf der sich jeder zu den Planungsentwürfen äußern kann.

Mittwoch, 15. August 2018, 17.00 Uhr, Hofstube Alte Burg 1 in Neustadt-Glewe.

Weitere Informationen und Dokumente sind zu finden unter www.stalu-mv.de (Stichwort: Gebietsname oder DE 2535-302 für Wälder in der Lewitz oder DE 2635 301 für Neustädter See).

DAS GALERIEKINO ZEIGT 'SOMMERHÄUSER'

Am 18. August um 20.00 Uhr zeigt das Galeriekino 'Alte Feuerwehr' den auf dem Filmfest in München mit dem Förderpreis in den Kategorien Regie und Produktion ausgezeichneten Debütfilm von Sonja Maria Kröner. Im heiß-schwülen Sommer des Jahres 1976 wird der Gemeinschaftsgarten einer Familie zum Schauplatz großer und kleiner Familiendramen. Während sich die Erwachsenen nicht über den Verkauf des Grundstücks einigen können, erkunden die Kinder

den Garten und das geheimnisvolle Nachbargrundstück. Doch dann dringt die Nachricht über ein verschwundenes Mädchen in das sommerliche Idyll... Die Hauptrollen werden unter anderem von Laura Tonke, Günther Maria Halmer, Mavie Hörbiger, Thomas Loibl und Ursula Werner verkörpert. Das Galeriekino bewirbt die Kinogänger bereits ab 18.00 Uhr.

GROSSE GEFÜHLE IM STÖRTAL

Mit ihrem 2018er Programm **UN AMORE GRANDE** kommen die **TENÖRE4YOU** am Freitag, den **7. September** um **19.30 Uhr** ins Störtal nach Banzkow. Das Repertoire von **Toni Di Napoli** und **Pietro Pato** reicht von Opern-Gala bis Welthits der Pop-Musik, darunter 'Let it be' von den Beatles und 'Time to say goodbye', der Abschiedssong für Henry Maske vom Profiboxsport mit Sarah Brighthman und Andrea Bocelli. Die Tickets kosten **19,50 Euro** und sind im Störtal erhältlich.

BUSFAHRT ZUR ADLER-MODENSCHAU NACH HAMBURG

Mittwoch, 12. September: Abfahrt: 7.30 Uhr in Banzkow / 7.35 Uhr Mirow / 7.40 Uhr Jamel / 7.45 Uhr Goldenstädt. **Modenschau:** 10.30 Uhr. **Mittagsbuffet:** 11.45 Uhr (Selbstzahler) - danach Freizeit. **Rückfahrt:** gegen 15:00 Uhr. Teilnehmerbeitrag: 20 Euro. **Verbindliche Anmeldung** bitte bis zum **5. September 2018** im Störtal Banzkow unter Tel. 03861 300 818

KINDERKLEIDERBÖRSE IM STÖRTAL

Auch wenn man es kaum glauben mag, nach diesem Sommer wird es wieder einen Winter geben. Und garantiert passen den Kleinen die Sachen vom Vorjahr nicht mehr. Deshalb sollten Eltern diesen Termin nicht verpassen: **15. September** von **9.00 bis 12.00 Uhr** im Störtal. **Schwangere** haben bereits **ab 8.30 Uhr** Zutritt. Im Angebot sind Winter-Kinderbekleidung und Spielzeug. Die ehrenamtlichen Organisatorinnen sehen gern freiwillige Helfer. Sie können sich wie auch Anbieter unter kleiderboerse-banzkow@gmx.de anmelden. Für die Versorgung sorgt der Störtal e.V.

SOMMERFERIENSPIELE IM STÖRTAL



Viel Spaß gab es bei der FFW Banzkow

Mit bunten Freizeitangeboten starteten wir in die ersten drei Ferienwochen. Täglich besuchten 12 bis 15 Kinder unsere Einrichtung. Die Angebotspalette reichte vom Besuch der FFW Banzkow, einem wöchentlichen Badespaß im Waldbad Grabow, einem Kinobesuch in Ludwigslust, über Töpfern, Angeln, viele Kreativangebote, Sport,- und Wasserspiele und einer Schatzsuche bis hin zu einem Picknick im Ludwigslust Schlossgarten.

Besonders bedanken möchten wir uns bei der FFW Banzkow, die für unsere Ferienkinder einen wunderschönen Tag vorbereitet hat, bei Frau Berg, unserer Bürgermeisterin, die uns die Fahrzeuge für unsere Unternehmungen zur Verfügung stellte und bei den Fahrern, Frau Schmidl und Herr Ahrends, die uns bei brütender Hitze sicher und gut gelaunt zu unseren Ausflugszielen gebracht haben.

Sabine Priesemann - Störtal e.V.

AUF ZUM KÜRBISFEST NACH JAMEL



Am **9. September** von **10.00 bis 17.00 Uhr** findet das nunmehr 17. Kürbisfest in Jamel auf dem Forstthof statt. Der Blick auf den Acker verspricht eine außergewöhnlich gute Kürbisernte. Sowohl die Anzahl und Vielfalt, als auch der Reifegrad scheinen überdurchschnittlich. Das liegt sicher zum großen Teil am heißen Wetter. Das Wasser, welches natürlich auch hier gefehlt hat, haben wir eimerweise geschleppt. Im letzten Jahr hatten wir ja das Wasser reichlich, konnten aber die Wärme nicht

'schleppen'. Am 9. September werden die Früchte dann alle geerntet daliegen und hoffentlich viele Besucher anziehen.

Auf dem Forstthof gibt es dann natürlich auch wieder Schwein am Spieß, es wird Brot im Holzbackofen gebacken, einige Handwerkerstände (Spielzeugmacher, Filzer, Töpfer usw.) runden das Angebot ab. Kinder können reiten und sich lustig schminken lassen. Ums Parken kümmert sich die Feuerwehr Goldenstädt.

Gerd Weiberg